

Die Riester Rente ist ein Riesenskandal!

Fazit eines Versicherten bei der Union Investment (UI) mit einer Riester Rentenversicherung.

Dieses Ergebnis ist stellvertretend anwendbar auf alle Riester Versicherungen in der Zeit ab 2003 bis 2023 bei einem Eintrittsalter von 46 Jahre und Rentenalter von 66 Jahre.

Die Riester Rentenversicherung wurde auf Empfehlung der damaligen Bundesregierung im Jahr 2003 zur Absicherung der Rente abgeschlossen (dritte Säule).

20 Jahre später stellt sich heraus, dass die Riester Versicherung für den Versicherten eine Kapitalverbrennungsanlage war und für die Versicherungsgesellschaften eine Gelddruckmaschine ist.

54 Milliarden privates Kapital fließen aus der Riester Versicherung an die Versicherungsgesellschaft.

11 Milliarden nimmt der Staat durch die Doppelbesteuerung von Eigenkapital aus der Riester Versicherung wieder ein.

Von der versprochenen garantierten Versicherungsleistung von 100% des Eigenkapitals bleiben am Ende 27 % netto übrig.

Rechenbeispiel mit Eckdaten beigelegt.

Die Randdaten der Riester Versicherung anhand eines realen Vertrags:

Eingezahltes Kapital 36.000 Euro, davon staatliche Fördergelder 3.700 Euro.

Privates Kapital 29.000 Euro durch jährliche Beiträge eingezahlt. (Höchstbeitrag für die Fördergelder). Der Rest sind Zinserträge abzüglich Depotgebühren.

Stand des Kapitals bei der UI zum Zeitpunkt des Eintritts ins Rentenalter 33.000 Euro.

Davon kommen zur Auszahlung aus dem Auszahlungsfonds 22.000 Euro als eine monatliche Rente von 110,- Euro brutto bis zum 85-en Lebensjahr.

Ab dem 85-en Lebensjahr wird diese Rente aus der entnommenen 11.000 Euro lebenslang finanziert.

Fazit: das durch die UI zur Ausschüttung bereitgestellte Kapital ist geringer als die privat eingezahlte Summe. Es wurde Geld vernichtet und nicht für die Rente vermehrt.

Die Fakten:

1. Anlagenmanagement der UI
 - a. Die UI hat das eingezahlte Kapital nicht vermehrt, obwohl große Versprechen gemacht wurden bei dem Abschluss und jahrelang durch öffentliche Werbung: „Schäffchen ins Trockene bringen“ / „Aus Geld, Zukunft machen“.
 - b. Die Anlagenmanager der UI haben es geschafft, das Vermögen teilweise um 20% jährlich zu reduzieren, obwohl gleichzeitig Werbung gemacht wird mit Anlagenkonzepten, die bis zu 10 % Ertrag bieten.
 - c. Trotz mehrfacher Hinweise über viele Jahre hat die UI sein Anlagenkonzept für die Riester nicht angepasst. Offensichtlich, weil sie an das Zertifikat der Riester Versicherung gebunden sind.

Fazit:

Die UI hat damit wissentlich und ohne einzugreifen, Kapital vernichtet!

2. Klauseln zur Vererbbarkeit.
 - a. Der Teil aus dem Auszahlungsfonds wird an die Erben ausgezahlt, wenn die Variante mit Vererbung gewählt wurde.
Die UI setzt den Vertrag allerdings standardmäßig „Default“ auf ohne Vererbbarkeit. Somit fällt der Teil des eigenen Kapitals an die Versicherungsgesellschaft, wenn der Versicherte früher stirbt. Nur bei aktivem Eingreifen des Versicherten vor der Auszahlphase, wird der verbleibende Teil vererbt und entsprechend versteuert.
 - b. Der Antrag auf komplette Auszahlung der Rentenversicherung ab 85, kann erst im Alter von 84 Jahre gestellt werden.
 - c. Der Teil aus der Rentenversicherung wird nur ausgezahlt, wenn der Versicherte in die Rentenversicherungsphase eingetreten ist ab dem 85-en Lebensjahr. Der verbleibende Teil, wenn er/sie kurz darauf stirbt, ist nicht vererbbar und geht an die Versicherungsgesellschaft.

Fazit:

Die UI erlaubt es wissentlich, dass mehr als 1/3 privates Kapital an die Versicherungsgesellschaft abfließt, obwohl es eine zertifizierte Garantie gibt, dass 100% des Eigenkapitals ausgeschüttet wird.

3. Durchschnittliches Lebensalter in Deutschland.

Männer werden durchschnittlich 78,5 Jahr alt, Frauen leben etwa ein Jahr länger.

Was hat das für Konsequenzen für die Mehrheit der Versicherten in Deutschland, die eine Riester Versicherung abgeschlossen haben!

Die Versicherten werden statistisch nicht älter als Ende 70.

Damit kann der Antrag auf Auszahlung der Rentenversicherung nicht gestellt werden.

1. Konsequenz.
Die Versicherungsgesellschaften bekommen garantiert der komplette Anteil aus der Rentenversicherungstopf zugeschrieben, ohne dafür nur einen Euro investiert zu haben. Im Einzelfall sind das etwa 15.000 Euro. Über die Summe der Versicherten in Deutschland sind es 51 Milliarden über eine Periode von 10 Jahre.
2. Konsequenz
Für die Versicherten, die den „Default“ nicht aktiv geändert haben, entfällt der verbleibende Anteil aus dem Auszahlungsfonds bis zum 85-en Lebensjahr. Dies sind im Einzelfall 7.000 Euro. Für die Summe der Versicherten 24 Milliarden, ohne dafür einen Euro investiert zu haben.
3. Die Versicherungsgesellschaften arbeiten immer mit Statistiken als Grundlage ihrer Geschäftsmodelle. Somit greift auch dieses Rechenmodell statistisch zu.

Anmerkung:

auch wenn der Antrag auf vollständige Auszahlung der Rentenversicherung mit 85, auch jetzt schon gestellt werden kann (was mir als einmalige Ausnahme seitens der UI zugestanden wurde) greift diese Zusage nicht, da die Versicherten vor Erreichung des 85-en Lebensjahr sterben und der Rentenversicherungsfall nicht eintritt.

Fazit:

Aus der Riester Versicherung werden nur die Versicherungsgesellschaften bedient und verdienen sich reich, ohne dafür nur einen Euro investiert zu haben.

Für die „Verwaltung“ des eigenen, privaten Kapitals werden extra Verwaltungs- und Depotgebühren erhoben. Der „interne Aufwand“ ist damit abgegolten.

Persönlicher Abschlusskommentar:

Mir ist nicht bekannt, was Walter Riester und die damalige Bundesregierung sich bei dem Modell „Riester“ als weitere Säule der Rentenversicherung gedacht haben.

Es muss aber eine starke Lobby mitgewirkt haben, die aus heutiger Sicht gute Arbeit für die Versicherungsgesellschaften geleistet haben, auf Kosten der Versicherten.

Ich fordere den Gesetzgeber auf, diesen Wahnsinn zu stoppen und den Versicherten ihr teuer verdientes Kapital zukommen zu lassen.

Gezeichnet 23.03.2026